

Das DASPI-Format für den Datenaustausch in der Spielwarenbranche

Vorbemerkungen: Vor über 15 Jahren wurde das Busch-Data-Format für Artikelstammdaten entwickelt um den Datenaustausch zwischen Hersteller-EDV und Computer der Spielwarengeschäfte zu vereinfachen. Zwischenzeitlich ist das Busch-Data-Format zu einem Quasi-Standard für die Spielwarenbranche geworden. Vorteil eines einheitlichen Datenaufbaus: Hersteller, Großhändler und Kunden benötigen nur ein Programm um die Daten verarbeiten zu können. Gegenüber mehreren bilateralen Vereinbarungen können erhebliche Kosten eingespart werden. Außerdem wird durch ein einheitliches Datenformat die Gefahr von Fehlbuchungen reduziert.

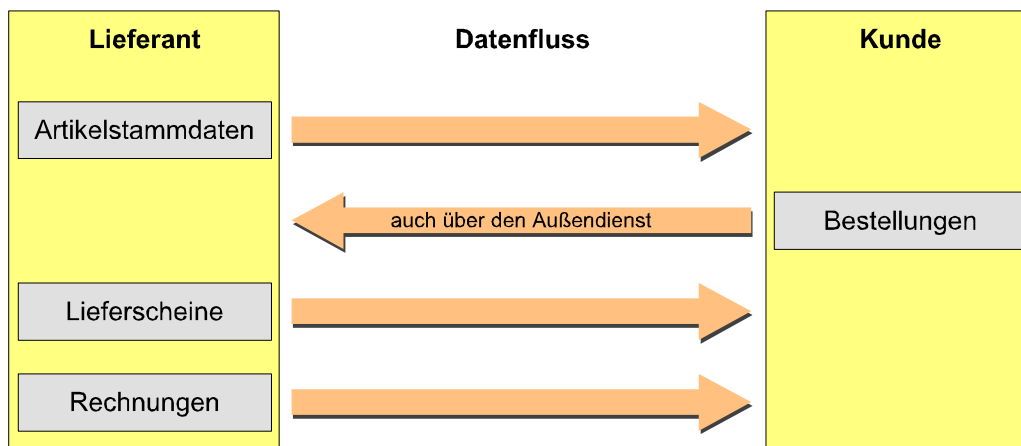
Mit dem Internet steht heute ein sehr einfacher und preiswerter Kommunikationsweg zur Verfügung, der auch für den Austausch von Bestell-, Lieferschein- und Rechnungsdaten genutzt werden kann. Damit dieser Datenaustausch auf einer einheitlichen Basis abgewickelt werden kann, wurde das DASPI-Format (Datenaustausch Spielwaren) entwickelt und mit Herstellern, Großhändlern und Verbänden abgestimmt.

Das DASPI-Format basiert auf dem sogenannten BWA-Satz*, der seit vielen Jahren im Buchhandel eingesetzt wird. Beim DASPI-Format wurde der BWA-Satz um spielwarenspezifische Felder ergänzt. Trotzdem bleibt das DASPI-Format mit dem BWA-Satz kompatibel, so dass auch ein Datenaustausch zwischen der Spielwaren- und der Buchbranche problemlos möglich ist (z.B. Spielwarenhändler bezieht bei einem Buchverlag oder Buchhändler bestellt Spielwaren usw.).

Dateien im DASPI-Format können einfach per Email versendet werden. Natürlich sind aber auch andere Wege für den Datenaustausch möglich, wie z. B. über Telebox 400 (die Grundgebühr ist aber für viele Händler zu hoch), Disketten (umständliches Handling), Point-to-point-Verbindungen usw.

Das DASPI- und das Busch-Data-Format sollen nicht das standardisierte EDIFACT-Format ersetzen, das für den Datenaustausch zwischen Lieferanten und Warenhäuser heute allgemein verwendet wird. Die Praxis hat aber gezeigt, dass vereinfachte Datensätze immer dann ihre Berechtigung haben, wenn ein Datenaustausch zwischen den einfacheren Warenwirtschaftssystemen des Einzelhandels und der EDV der Industrie durchgeführt werden soll, da teure Konverter (zumindest auf der Seite des Einzelhandels) nicht notwendig sind.

Der Datenfluss zwischen Lieferant und Kunde:



Die aktuellsten Datensatzbeschreibungen und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.busch-model.com>:

1. Artikelstammdaten (<http://www.busch-model.com/Data/Format/Artikelformat.htm>)
2. Bestellungen (<http://www.busch-model.com/Data/Format/Bestellungsformat.htm>)
3. Lieferscheine/Rückstände (<http://www.busch-model.com/Data/Format/Lieferscheinformat.htm>)
4. Rechnungen (<http://www.busch-model.com/Data/Format/Rechnungsformat.htm>)

* veröffentlicht im Normdatenlexikon des Deutschen Buchhandels, Version 1.0 vom Mai 1993, herausgegeben vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V., ISBN 3-7657-1754-1 .

Die DASPI-Grundstruktur und weitere Informationen

Warum elektronischer Datenaustausch?

Der elektronische Datenaustausch zwischen Lieferanten/Herstellern und den Einzelhändlern einer Branche führt auf beiden Seiten zu beachtlichen Rationalisierungseffekten. Bisher von Hand vorgenommene Tätigkeiten können teilweise bzw. vollständig automatisiert werden, z.B.:

- das Suchen in Katalogen und Preislisten.
- Ausdrucken und Verschicken von Bestellungen beim Händler.
- das Abtippen der Bestellungen beim Lieferanten um sie in der eigenen EDV weiterverarbeiten zu können (obendrein eine weitere Fehlerquelle).
- Ausdruck und Versand von Lieferscheinen und Rechnungen beim Lieferanten.
- zeitraubender Wareneingang beim Kunden (Abgleich mit der herauszusuchenden Bestellung, Preis/Konditionenvergleich, Eingabe der Lieferpositionen von Hand in die kundeneigene EDV um zumindest den Lagerzugang zu verbuchen etc.)

EDIFACT + "kleines Format" = Ideale Ergänzung

Als Standard für elektronischen Datenaustausch bietet sich natürlich EDIFACT an, das als umfassendes, flexibles und vor allem standardisiertes Format eine optimale Lösung darstellt. Leider ist eine Realisierung von EDIFACT für viele Marktteilnehmer (insbes. für Einzelhändler aber auch für kleinere Lieferanten) oft zu aufwendig und kostenintensiv. Damit das nicht zu einem Hemmnis für das Funktionieren des branchenweiten Informationsaustauschs wird (immerhin sollten möglichst viele Marktteilnehmer am Informationsfluss beteiligt sein, damit positive Effekte überhaupt erst die volle Wirkung entfalten können), wird ein einfacher und kostensparender zu realisierendes Format definiert, das als "kleine Lösung" dann einzusetzen ist, wenn man EDIFACT nicht verwendet.

Die Praxis hat gezeigt, dass vereinfachte Datensätze immer dann ihre Berechtigung haben, wenn ein Datenaustausch zwischen den einfacheren Warenwirtschaftssystemen des Einzelhandels und der EDV der Industrie durchgeführt wird, da teure Konverter (zumindest auf der Seite des Einzelhandels) nicht notwendig sind. Mit den auf der Industrieseite eingesetzten Convertern für das EDIFACT-Format kann dann meistens auch das "kleine Format" weiter verarbeitet werden.

Die Grundstruktur des DASPI-Formats

Es werden die üblichen ASCII-Zeichen verwendet. Abgeschlossen wird jeder Satz mit der Zeichenfolge *9999 und einem Carriage-Return/Line-Feed Paar (HEX 0D 0A), also einem bei ASCII-Dateien üblichen normalen Zeilenvorschub.

Jeder Satz enthält alle nötigen Felder, die die zu übermittelnde Information vollständig beschreiben. Es gibt also insbesondere keine Trennung zwischen Kopfsätzen und Positionssätzen. Jeder Positionssatz z.B. enthält bei Bedarf die notwendigen Kopfsatzdaten.

Satzartkennzeichen

Jeder Datensatz beginnt mit einem vier Zeichen langen Satzartkennzeichen. Und zwar mit einem Großbuchstaben, der den Nachrichtentyp kennzeichnet gefolgt von einer (eigentlich irrelevanten) dreistelligen Versionsnummer. "B" steht für Bestellung, "L" für Lieferschein und "I" für Rechnung (Invoice).

Pflichtdatenteil und optionaler Datenteil

Bei Bestellungen und Lieferscheinen folgt dem Satzartkennzeichen ein Pflichtdatenteil, mit fester Länge der einzelnen Datenfeldern. Anschließend folgt (bei Bedarf) ein optionaler Datenteil, der nur die Felder enthält, die auch tatsächlich benötigt werden (gibt es z.B. keine Vereinbarung über Valutafristen, wird nicht etwa ein leeres Feld geschickt, sondern eben gar keine Valutainformation gegeben).

Im optionalen Datenteil, bzw. bei den Rechnungen, wird jede zu übermittelnde Informationsart (Datenfeld) durch einen einleitenden Stern ("*", als einheitlicher Trenner) getrennt, dem eine vordefinierte vierstellige Nummer folgt. Unmittelbar darauf folgt der Datenfeldinhalt in beliebiger Länge (bis zum nächsten Stern).

Beispiel:

Der Preis hat die Datenfeldkennzeichnung *1029. Preise werden in Hundertstel Pfennigen angegeben. Ein Preis von 19,80 DM würde also als 19800 dargestellt. Die Informationszeichenfolge dafür sieht also folgendermaßen aus: *1029198000

Diese Informationszeichenfolgen werden einfach hintereinanderweg an den Satz gehängt. Eine feste Reihenfolge ist nicht zu beachten.

Die Qualifier

Manche Informationen bedürfen einer genaueren Beschreibung. Der Preis alleine ist noch wenig aussagekräftig. Ist es ein Einzelpreis, ein empfohlener Preis, ein geschätzter Preis, ein Nettopreis oder was?

Dazu gibt es sogenannte Qualifier (Datenfelder mit eigenen, vordefinierten Kenn-Nummern). Qualifier-Informationen müssen (das ist die einzige Vorgabe) der Information, die sie genauer spezifizieren sollen unmittelbar folgen.

Beispiel:

Das Feld Preis-Qualifier hat die Datenfeldkennzeichnung *1030. Die Inhalte der Qualifier sind normiert. Es bedeuten z.B.:

NO Nettopreis

EM Empfohlener Preis (unverbindl. Preisempfehlung)

GP Geschätzter Preis

LP Gebundener Ladenpreis usw.

Nehmen wir an, wir haben einen Nettopreis. Also lautet die Informationszeichenfolge: *1030NO

Zusammen mit dem Preis liest sich das dann so: *1029198000*1030NO

Auch die Währung wird durch einen Qualifier geregelt werde. Der Währungsqualifier hat die Datenfeldkennzeichnung *1032. Alle Währungskürzel nach ISO 4217 sind gültig - für uns wohl nur relevant:

DEM für DM und EUR für Euro.

Die Informationszeichenfolge im EURO-Fall ist damit: *1032EUR

Mit Preis und Preisart ergibt sich: *1029198000*1030NO*1032EUR

Unterschied BWA-Satz und DASPI-Format

Für die Spielwarenbranche wurden zusätzliche branchenspezifische Datenfelder definiert, die im BWA-Satz nicht vorhanden sind. Die BWA-Norm definiert für jedes Datenfeld eine vierstellige Datenfeldkennzeichnungsnummer. Der Nummernbereich zwischen 8000 und 8999 wird von der BWA-Norm nicht belegt, so dass er für Spielwarenrelevante Datenfelder reserviert werden kann. Ergänzungen und Erweiterungen sind jederzeit bei Bedarf möglich – falls notwendig senden Sie Ihre Ergänzungswünsche bitte per Email an: data@busch-model.com.

Aus Kompatibilitätsgründen sind alle Datenfelder gültig, die in der BWA-Norm definiert wurden. Wichtig ist, dass die Pflichtdatenteile entsprechend unseren Beschreibungen verwendet werden, um eine 100%-ige Kompatibilität zu gewährleisten. Erhält ein Spielwarenlieferant z.B. eine Bestellung aus dem Buchhandelsbereich, wird nur der Pflichtdatenteil verarbeitet. Darüber hinausgehende Informationen aus dem optionalen Teil werden nicht beachtet.

Benutzung des DASPI-Formats

Das DASPI-Format kann lizenzfrei von allen EDV-Anwendern benutzt werden. Softwareentwicklern ist ebenfalls die kostenlose Verwendung des DASPI-Formats gestattet.

Bilaterale Ergänzungen zu dem Format sollten möglichst vermieden werden. Generell sind Erweiterungen möglich – bitte per Email an: data@busch-model.com.

Eine Haftung für den Einsatz des Formats, gegebenenfalls entstehende Schäden und Folgeschäden (z.B. Verlust von Daten usw.) ist ausdrücklich ausgeschlossen. Es wird auch keine Haftung für die Korrektheit dieser Informationen und Angaben übernommen.

Zuständig für Rückfragen:

Busch GmbH & Co. KG.

Heidelberger Straße 26

D-68519 Viernheim

Telefon: 0 62 04 – 60 07 10

Telefax: 0 62 04 – 60 07 19

Bestellungen im DASPI-Format

Das DASPI-Format für den Austausch von Bestellungen wurde entwickelt, um den Datenaustausch zwischen Herstellern, Großhändlern, Außendienstmitarbeitern und Einzelhändlern zu vereinfachen. Die Bestellungen werden in Dateien gespeichert, die aus einem Pflichtdaten- und einem optionalen Datenteil bestehen. Der Pflichtdatenteil enthält alle für eine Bestellung zwingend erforderlichen Informationen, während im optionalen Teil Ergänzungen, wie Wunschliefertermin, Valutatermin usw. gespeichert sind

Der Name der Bestelldatei besteht aus der Kundennummer und der Auftragsnummer des Kunden (separiert durch einen "-"), z. B.: 0815-970804, um eine eindeutige Zuordnung der Bestellung zu ermöglichen. Die Bestelldateien können z. B. an Emails angehängt an die Lieferanten verschickt werden. Natürlich ist auch ein Austausch über Disketten möglich (z. B. für den Vorort-Datenaustausch zwischen Computer des Einzelhändlers und Außendienstmitarbeiter des Herstellers bzw. Großhändlers).

Allgemeines

Dateiform: relativ (sequentiell)

Satzlänge: variabel, mindestens 75 Byte (plus Satzendemarkeierung "*9999" und CR/LF = hex 0D 0A)

Zeichensatz: ASCII

Dateinamen: kundennummer-auftragsnummer.DAT

Satzaufbau: Pflichtdatenteil

Im Pflichtdatenteil haben die einzelnen Felder eine feste Länge. Numerische Felder sind linksbündig durch Nullen aufzufüllen. Alphanumerische Felder werden rechtsbündig mit Leerzeichen aufgefüllt. Enthält ein Feld im Pflichtdatenteil keine Informationen, muss es bei numerischen Feldern mit Nullen und bei alphanumerischen Feldern mit Leerzeichen gefüllt werden.

Position	Länge	Muss	Feldinhalt
von - bis			
01 - 04	4	M	Satzart: "B101" für den Bestellsatz
05 - 14	10	M	Adressnummer des Absenders = Kundennummer des Bestellenden beim Lieferanten
15 - 16	2	M	Qualifier: "BK" = Kundennummer beim Lieferanten
17 - 26	10	M	Adressnummer des Lieferanten = Europäische Betriebsnummer
27 - 28	2	M	Qualifier: "EB" für die Europäische Betriebsnummer als Adressnummer des Lieferanten
29 - 36	8	M	Bestelldatum im Format JJJJMMTT
37 - 46	10		Referenznummer des Bestellsatzes beim Absender = Artikelnummer in der EDV des Bestellers.
47 - 59	13	M	Nummer des zu bestellenden Artikels als EAN *
60 - 61	2	M	Qualifier: "EN" für EAN-Nummer
62 - 65	4	M	Bestellmenge (mit führenden Nullen, Bestellmenge 6 = "0006"), falls ungerade Einheiten (mit Nachkomma) bestellt werden ist dieses Feld mit Nullen zu füllen uns statt dessen das Mengenfild aus dem optionalen Teil zu verwenden.
66 - 67	2	M	Qualifier für die Bestellmenge: "ST" (Standard)
68 - 72	5	M	"*9999" = Satzende - Falls ein optionaler Teil folgt, ist die Satzendemarkierung "*9999" an das Ende des optionalen Teils anzuhängen.

Beispieldatensatz:

Position 10 20 30 40 50 60 70
123456789012345678901234567890123456789012345678901234567890123456789012
B10114673 BK4001738 EB200007155903 4001738059038EN0003ST*9999

B101 = Satz-ID für Bestellung
14673 = Kundennummer
BK = Qualifier für Adressnummer
4001738 = Bundesbetriebsnummer, hier z. B. für Firma Busch
EB = Qualifier für Adressnummer
20000715 = Bestelldatum: 15.07.2000
5903 = EDV-Artikelnummer des Bestellers
4001738059038 = EAN-Artikelnummer
EN = Qualifier für EAN
0003 = Bestellmenge 3 Stück
ST = Qualifier für Bestellmenge
*9999 = Satzende

Optionaler Datenteil

Der obige Pflichtdatenteil kann durch optionale Felder ergänzt werden. Die einzelnen Felder des optionalen Datenteils werden durch eine ID-Nummer identifiziert und durch das Feldtrennzeichen "*" separiert. Der Feldinhalt folgt direkt der ID-Nummer und wird nicht durch Nullen oder Leerzeichen aufgefüllt. Es werden nur die Felder in den Datensatz aufgenommen, für die Informationen übertragen werden sollen.

ID-Nummer	Feldinhalt
*8002	Kundennummer des Warenempfängers, falls diese von der Kundennummer aus dem Pflichtteil (Rechnungsempfänger) abweicht.
*8010	Bestellnummer des Kunden **
*8020	gewünschter Liefertermin im Format JJJJMMTT **
*8021	gewünschter Valutatermin im Format JJJJMMTT **
*8025	Kennzeichen für Neuheitenauftrag "J"
*8030	Bestellmenge in Hundertstel Einheiten, falls Mengen mit Nachkomma bestellt werden (z.B. Bestellmenge 1,5 ist "150")
*8032	Art der Mengeneinheit, z.B. "00" = Stück ***
*1029	Einzel-/Stückpreis in hundertstel Pfennigen, z.B. DM 19,80 = "198000"
*1030	Qualifier für die Preisart im Feld "*1029": empfohlener Preis = "EM", Nettopreis = "NO"
*1032	Qualifier für Währung: DM = "DEM", Euro = "EUR"

Beispieldatensatz mit Pflichtdatenteil und ergänzenden optionalen Feldern:

B10114673 BK4001738 EB200007155903 4001738059038EN0003ST*8012123
45*802120000930*9999

B101 = Satz-ID für Bestellung
14673 = Kundennummer
BK = Qualifier für Adressnummer
4001738 = Bundesbetriebsnummer, hier z. B. für Firma Busch
EB = Qualifier für Adressnummer
20000715 = Bestelldatum: 15.07.2000
5903 = EDV-Artikelnummer des Bestellers
4001738059038 = EAN-Artikelnummer
EN = Qualifier für EAN
0003 = Bestellmenge 3 Stück
ST = Qualifier für Bestellmenge
*801212345 = 12345 Bestellnummer des Kunden
*802120000930 = 80.09.2000 gewünschter Valutatermin
*9999 = Satzende

* Grundsätzlich sollte die EAN-Nummer verwendet werden, da nur die EAN-Nummer eine eindeutige Zuordnung gewährleistet. Bei der Artikelnummer ist u. U. durch unterschiedliche Darstellung in der EDV des Lieferanten und des Kunden eine eindeutige Zuordnung nicht mehr möglich (der Kunde hat z. B. die Artikelnummer "xkl-123" gespeichert, der Lieferant "XKL.123"). Gibt der Kunde in seiner Bestellung eine Artikelnummer an (Feldposition 37 - 46), sollte diese vom Lieferanten in der Lieferscheindatei unverändert zurückgegeben werden (ist vor allem im Buchbereich beim Datenaustausch zwischen Buchhändlern und Verlagen notwendig).

** Empfehlung: Diese Felder aus dem optionalen Teil sollten übertragen werden.

*** Schlüssel für Einheit:

00 = Stück	04 = Liter
01 = Millimeter	05 = Gramm
02 = Meter	06 = kg
03 = qm	

Tabellenlegende

Position von - bis: Stellen die innerhalb des Datensatzes für das rechts beschriebene Datenfeld verwendet werden.

Länge: Länge (Anzahl Stellen) für das rechts beschriebene Datenfeld.

Muss: M = Mussfeld. Dieses Datenfeld muss in jedem Fall vollständig vorhanden sein, damit eine automatische Weiterverarbeitung möglich ist.

Lieferscheine und Rückstände im DASPI-Format

Das DASPI-Format für den Austausch von Lieferscheindaten wurde entwickelt, um den Datenaustausch zwischen Herstellern, Großhändlern und Einzelhändlern zu vereinfachen. Die Lieferscheine werden in Dateien gespeichert, die aus einem Pflichtdaten- und einem optionalen Datenteil bestehen. Der Pflichtdatenteil enthält alle für eine Lieferung zwingend erforderlichen Informationen, während im optionalen Teil Ergänzungen, wie Rückstände usw. gespeichert sind.

Der Name der Lieferscheindatei besteht aus der Lieferantenummer (möglichst BBN) und der Lieferscheinnummer des Lieferanten (separiert durch einen "-"), z. B.: 4001738-99012, um eine eindeutige Zuordnung der Lieferung zu ermöglichen. Die Lieferscheindateien können z. B. an Emails angehängt an die Kunden verschickt werden. Natürlich ist auch ein Austausch über Disketten möglich.

Neben den Liefermengen kann die Lieferscheindatei auch die nicht gelieferten Rückstände enthalten.

Allgemeines

Dateiform: relativ (sequentiell)

Satzlänge: variabel, mindestens 113 Byte (plus Satzendemarkierung "*9999" und CR/LF = hex 0D 0A)

Zeichensatz: ASCII

Dateinamen: lieferantenummer-lieferscheinnummer.DAT

Satzaufbau: Pflichtdatenteil

Im Pflichtdatenteil haben die einzelnen Felder eine feste Länge. Numerische Felder sind linksbündig durch Nullen aufzufüllen. Alphanumerische Felder werden rechtsbündig mit Leerzeichen aufgefüllt. Enthält ein Feld im Pflichtdatenteil keine Informationen, muss es bei numerischen Feldern mit Nullen und bei alphanumerischen Feldern mit Leerzeichen gefüllt werden.

Position	Länge	Muss	Feldinhalt
von - bis			
01 - 04	4	M	Satzart: "L101" für den Lieferscheinsatz
05 - 14	10	M	Adressnummer des Absenders (Lieferant) = Europäische Betriebsnummer
15 - 16	2	M	Qualifier: "EB" = für die Europäische Betriebsnummer als Adressnummer des Lieferanten
17 - 26	10	M	Kundennummer des Bestellenden beim Lieferanten
27 - 28	2	M	Qualifier: "BK" Kundennummer beim Lieferanten
29 - 36	8	M	Lieferscheindatum im Format JJJMMTT
37 - 46	10	M	Lieferscheinnummer (bei allen Positionen identisch)
47 - 50	4	M	Lieferscheinposition
51 - 60	10		Referenznummer des Bestellsatzes beim Absender = Artikelnummer in der EDV des Bestellers.
61 - 73	13	M	Nummer des zu bestellenden Artikels als EAN *
74 - 75	2	M	Qualifier: "EN" für EAN-Nummer
76 - 79	4	M	Liefermenge (mit führenden Nullen, Liefermenge 6 = "0006"), falls ungerade Einheiten (mit Nachkomma) bestellt werden ist dieses Feld mit Nullen zu füllen uns statt dessen das Mengenfeld aus dem optionalen Teil zu verwenden.
80 - 94	15	M	Einzel-/Stückpreis in hundertstel Pfennigen, z.B. 15,25 = "000000000152500"
95 - 96	2	M	Qualifier für die Preisart im Feld "*1029": empfohlener Preis = "EM", Nettopreis = "NO"
97 - 99	3	M	Qualifier für Währung: DM = "DEM", Euro = "EUR"
100 - 107	8		Rabatt für diese Position mit 4 Nachkommastellen, z.B. 20,8% = "00208000"
108 - 108	1		Mehrwertsteuersatz: "0" = ohne MWSt., "1" = halbe MWSt. (7 %), "2" = volle MWSt. (16 %)
109 - 113	5	M	"*9999" = Satzende - Falls ein optionaler Teil folgt, ist die Satzendemarkierung "*9999" an das Ende des optionalen Teils anzuhängen.

Optionaler Datenteil

Der obige Pflichtdatenteil kann durch optionale Felder ergänzt werden. Die einzelnen Felder des optionalen Datenteils werden durch eine ID-Nummer identifiziert und durch das Feldtrennzeichen "*" separiert. Der Feldinhalt folgt direkt der ID-Nummer und wird nicht durch Nullen oder Leerzeichen aufgefüllt. Es werden nur die Felder in den Datensatz aufgenommen, für die Informationen übertragen werden sollen.

ID-Nummer	Feldinhalt
*8002	Kundennummer des Warenempfängers, falls diese von der Kundennummer aus dem Pflichtteil (Rechnungsempfänger) abweicht.
*8010	Bestellnummer des Kunden **
*8025	Kennzeichen für Neuheitenauftrag "J"
*8030	Bestellmenge in Hundertstel Einheiten, falls Mengen mit Nachkomma bestellt werden (z.B. Bestellmenge 1,5 ist "150")
*8032	Art der Mengeneinheit, z.B. "00" = Stück ***
*8041	Rückstandsmenge (nicht gelieferte Menge) in hundertstel Einheiten, z.B. 25 Stück = "2500" **
*8045	Positionspreis in hundertstel Pfennigen (Menge x Stückpreis abzgl. Positionsrabatte), z.B. DM 25,70 = "257000" **
*8057	Gesamtsumme der sonstigen Vergütung für diese Lieferung in hundertstel Pfennigen, wird in jeder Lieferscheinposition wiederholt. **
*8058	Gesamtsumme der sonstigen Zuschläge (Fracht, Verpackung usw.) für diese Lieferung in hundertstel Pfennigen, wird in jeder Lieferscheinposition wiederholt. **

* Grundsätzlich sollte die EAN-Nummer verwendet werden, da nur die EAN-Nummer eine eindeutige Zuordnung gewährleistet. Bei der Artikelnummer ist u. U. durch unterschiedliche Darstellung in der EDV des Lieferanten und des Kunden eine eindeutige Zuordnung nicht mehr möglich (der Kunde hat z. B. die Artikelnummer "xkl-123" gespeichert, der Lieferant "XKL.123"). Gibt der Kunde in seiner Bestellung eine Artikelnummer an (Feldposition 37 - 46), sollte diese vom Lieferanten in der Lieferscheindatei unverändert zurückgegeben werden (ist vor allem im Buchbereich beim Datenaustausch zwischen Buchhändlern und Verlagen notwendig).

** Empfehlung: Diese Felder aus dem optionalen Teil sollten übertragen werden.

*** Schlüssel für Einheit:

00 = Stück	04 = Liter
01 = Millimeter	05 = Gramm
02 = Meter	06 = kg
03 = qm	

Tabellenlegende

Position von - bis: Stellen die innerhalb des Datensatzes für das rechts beschriebene Datenfeld verwendet werden.

Länge: Länge (Anzahl Stellen) für das rechts beschriebene Datenfeld.

Muss: M = Mussfeld. Dieses Datenfeld muss in jedem Fall vollständig vorhanden sein, damit eine automatische Weiterverarbeitung möglich ist.

Rechnungen im DASPI-Format

Das DASPI-Format für den Austausch von Rechnungsdaten wurde entwickelt, um den Datenaustausch zwischen Herstellern, Großhändlern und Einzelhändlern zu vereinfachen. Die Rechnungsdatei enthält nur einen Datensatz mit den Endsummen, die für die Buchhaltung bzw. Zahlungen notwendig sind. Alle Positionsdaten, wie Liefermengen, Preise usw. sind im Lieferschein zu übertragen.

Der Name der Rechnungsdatei besteht aus der Lieferantenummer (möglichst BBN) und der Rechnungsnummer des Lieferanten (separiert durch einen "-"), z. B.: 4001738-970804, um eine eindeutige Zuordnung der Rechnung zu ermöglichen. Die Rechnungsdateien können z. B. an Emails angehängt an die Kunden verschickt werden. Natürlich ist auch ein Austausch über Disketten möglich.

Allgemeines

Dateiform: relativ (sequentiell)

Satzlänge: variabel. Satzendemarkeirung "*9999" und CR/LF (hex 0D 0A)

Zeichensatz: ASCII

Dateinamen: lieferantenummer-rechnungsnummer.DAT

Mit Ausnahme der ersten vier Zeichen (I101) und der Satzendemarkierung besteht der Rechnungsdatensatz nur aus optionalen Feldern. Die einzelnen Felder werden durch eine ID-Nummer identifiziert und durch das Feldtrennzeichen "*" separiert. Der Feldinhalt folgt direkt der ID-Nummer und wird nicht durch Nullen oder Leerzeichen aufgefüllt. Es werden nur die Felder in den Datensatz aufgenommen, für die Informationen übertragen werden sollen.

Feldbeschreibung der DASPI-Rechnung:

ID-Nummer	Feldinhalt
	Die ersten 4 Zeichen (Satz-ID) des Rechnungsdatensatzes müssen immer "I101" sein ("I" steht für Invoice)
*1011	Rechnungsart: "LR" = Rechnung zu Lieferschein, "GA" = Gutschrift
*1032	Qualifier für Währung: DM = "DEM", Euro = "EUR"
*1201	Rechnungs-/Gutschriftsdatum im Format JJJJMMTT
*8001	Kundennummer
*8002	Kundennummer des Warenempfängers, falls diese von der Kundennummer (Rechnungsempfänger) abweicht.
*8003	Lieferantenummer Europäische Betriebsnummer (BBN)
*8010	Bestellnummer des Kunden
*8012	Rechnungsnummer
*8025	Kennzeichen für Neuheitenauftrag "J"
*8030	Bestellmenge in Hundertstel Einheiten, falls Mengen mit Nachkomma bestellt werden (z.B. Bestellmenge 1,5 ist "150")
*8032	Art der Mengeneinheit, z.B. "00" = Stück ***
*8041	Rückstandsmenge (nicht gelieferte Menge) in hundertstel Einheiten, z.B. 25 Stück = "2500" **
*8045	Positionspreis in hundertstel Pfennigen (Menge x Stückpreis abzgl. Positionsrabatte), z.B. DM 25,70 = "257000" **
*8051	Rechnungsendbetrag inkl. Mehrwertsteuer in hundertstel Pfennigen, z.B. DM 4241,47 = "42414700"
*8052	Rechnungsendbetrag netto (ohne MWSt.) in hundertstel Pfennigen, z.B. DM 3656,53 = "36565300"
*8053	Mehrwertsteuerbetrag, voller Satz (z. Zt. 16%) in hundertstel Pfennigen, z.B. DM 584,94 = "5849400"
*8054	Mehrwertsteuerbetrag, reduzierter Satz (z. Zt. 7%) in hundertstel Pfennigen
*8055	Summe der Rechnungspositionen (Artikelpositionen aus dem Lieferschein) in hundertstel Pfennigen, z.B. DM 4080,38 = "40803800"
*8056	Summe der gewährten Rabatten in hundertstel Pfennigen, z.B. DM 285,36 = "2853600"
*8057	Gesamtsumme der sonstigen Vergütung in hundertstel Pfennigen
*8058	Gesamtsumme der sonstigen Zuschläge (Fracht, Verpackung usw.) in hundertstel Pfennigen
*8061	Gewährter Skontosatz 1 in hundertstel Prozent, z.B. 2% = "200"
*8062	Gewährter Skontosatz 2 in hundertstel Prozent, z.B. 3% = "300"
*8370	Netto-Fälligkeit der Rechnung im Format JJJJMMTT
*8371	Fälligkeit der Rechnung mit Skonto 1 im Format JJJJMMTT
*8372	Fälligkeit der Rechnung mit Skonto 2 im Format JJJJMMTT
*9999	Satzendemarkierung